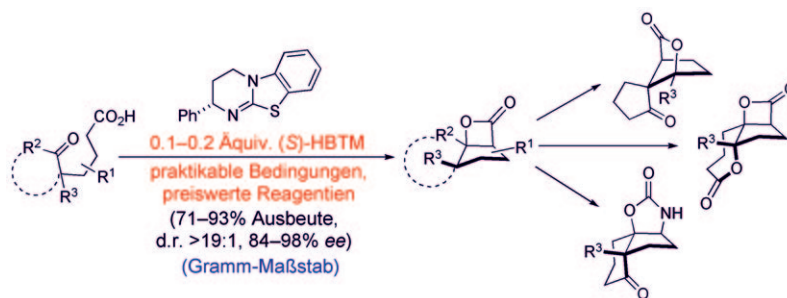


## Synthesemethoden

C. A. Leverett, V. C. Purohit,  
D. Romo\* 9669–9673



Enantioselective, Organocatalyzed,  
Intramolecular Aldol Lactonizations with  
Keto Acids Leading to Bi- and Tricyclic  
 $\beta$ -Lactones and Topology-Morphing  
Transformations



Ein rascher Zugewinn an Komplexität  
kennzeichnet die beschriebene asymme-  
trische Nucleophil-katalysierte Aldolacto-  
nisierung (NCAL) von Ketosäuren und  
daran anschließende Umlagerungen. In  
diesen skalierbaren NCAL-Prozessen

können chirale cyclische Isothioharnstoff-  
Katalysatoren als nucleophile Promotoren  
(Lewis-Basen) für Desymmetrisierungen  
eingesetzt werden (siehe Bild,  
HBTM = Homobenzotetramisol).

DOI: 10.1002/ange.201007097

## Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, und im nächsten Jahr gibt es auch die International Edition schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzurückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

„*Angewandte Chemie*“ – der Titel der Zeitschrift war damals noch direkter gemeint als heute, wie die Beiträge zur Korrosion von Eisen- und Kupferlegierungen durch Salz- und luftthaltige Wässer (lies: das Rosten von Schiffen in Meeren) und über Zusätze bei der Wasserreinigung zeigen. Der Beitrag über die Gewinnung von Tantalsäure aus westaustralischen Mineralien schließt mit den Worten: „Auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen glauben wir, den australischen Fergusonit als Ausgangsmaterial für die Darstellung von Tantalpräparaten um so mehr empfehlen zu können, als die käuflichen Präparate immer noch ebenso teuer wie unrein sind.“ Es blieb dem Leser überlassen, in Deutschland eine Bezugsquelle für australische Mineralien ausfindig zu machen. Die Versorgung mit seltenen

Metallen ist allerdings ein heißes Eisen geblieben oder wieder geworden.

In der Rubrik „Verein Deutscher Chemiker“ wird Heinrich Heraeus in einem Nachruf gewürdigt. Er hat nicht nur die kleine väterliche Platinraffinerie in Hanau vergrößert und weiterentwickelt (heute ist sie ein globales Unternehmen mit 12 000 Mitarbeitern), sondern gilt auch als einer der Initiatoren des Deutschen Museums in München.

*Lesen Sie mehr in Heft 49/1910*

*A*lytik und Patente sind Schwerpunkte der Angewandten Chemie am Anfang des 20. Jahrhunderts: vom Säuregehalt des Wasserstoffperoxids bis hin

zu Neusilber und anderen Legierungen reicht der Bogen. Thema des wirtschaftlich-gewerblichen Teils sind die Niederlande, deren Kautschukverarbeitung dank der Kolonien eine gute Weiterentwicklung vorhergesagt wird.

Zur Nachricht über die Böttingersche Stiftung an die Akademie der Wissenschaften zum Erwerb „eines größeren Quantums“ Radium, das nach dem Verfahren von O. Hahn hergestellt und „an deutsche Gelehrte zum Zwecke wissenschaftlicher Forschung“ leihweise (!) abgegeben werden soll, passt die Meldung, dass Marie Curie zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Stockholm ernannt wurde. Ein Jahr später erhielt sie den Nobelpreis für Chemie.

*Lesen Sie mehr in Heft 50/1910*